

Veranstaltungsbericht

Virtuelles Podium „Green Deal für Europa“ – Grüner Wiederaufbau nach der Corona-Krise?“

5. Mai 2020, 20 Uhr, Online via ZOOM

Europas „Mann-auf-dem-Mond-Moment“ sollte er werden: Mit dem Green Deal wollte Ursula von der Leyen Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent der Welt machen. Das ehrgeizige Maßnahmen-Paket soll auch nach der Corona-Krise einen nachhaltigen ökologischen Wandel erreichen und den Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft mit ökologischem Vorzeichen gestalten - Ein Jahrhundertprojekt, das nicht nur bei einigen Mitgliedstaaten auf Skepsis stößt. Wie genau soll er denn nun aussehen, der „Green Deal für Europa“ nach der Corona-Krise? Kann die EU eine globale Vorreiterrolle im Umwelt- und Klimaschutz übernehmen? Und zeigt die aktuelle Krise, dass die Politik – auch beim Thema Klimaschutz – viel deutlicher auf die Wissenschaft hören sollte?

Um diese Fragen zu erörtern, lud die Europa-Union München, die Europäische Akademie Bayern e.V. und das Café Luitpold im Rahmen des Europa-Mai der Stadt München am 5. Mai zu einem virtuellen Podiumsgespräch ein. Es diskutierten Lukas Köhler, klimapolitischer Sprecher der FDP Fraktion im Deutschen Bundestag, Florian Siekmann, europapolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Bayerischen Landtag und Andreas Blume wissenschaftlicher Referent bei der Bayerische Forschungsallianz (BayFOR).

Florian Siekmann machte gleich zu Beginn deutlich, dass viele der im Green Deal der EU beschriebenen Maßnahmen in die richtige Richtung gingen. So unterstütze er ausdrücklich die Überlegungen zu einem CO₂-Grenzausgleichssystem. Dennoch müsse man die Glaubwürdigkeit des Green Deal sowohl an den verschiedenen Einzelmaßnahmen als auch der Finanzierung durchdeklinieren. Das Ziel eines klimaneutralen Kontinents im Jahr 2050 sei zeitlich noch sehr weit weg, daher ist es für Herrn Siekmann entscheidend nun den Schwerpunkt auf möglichst ehrgeizige kurz- und mittelfristigen Zwischenziele zu legen: „Es scheitert nicht an wissenschaftlichen Erkenntnissen oder an technischer Innovation, es muss viel mehr Druck in die Implementierung der verschiedenen Maßnahmen des Green Deal!“ Außerdem müsse, viel „frisches“ Geld mobilisiert werden, sonst bleibe Green Deal hinter dem zurück, was er verspricht.

Laut Lukas Köhler müsse die Politik aufpassen, bestimmte Industriezweige in der aktuellen Situation nicht zu überbelasten. Er erläuterte, es dürfe weder heißen, man kümmere sich nun erstmal nur um die Wirtschaft und dann um das Klima, noch dürfe man das Wirtschaftswachstum an sich infrage stellen. So mahnt er: „Wir müssen Wirtschaft und Klimaschutz miteinander verbinden!“ Das entscheidende Instrument dafür sei eine umfassende Ausweitung des EU-Emissionshandels.

Für Andreas Blume steht fest, dass für die Erreichung der Klimaziele ein „Turn Around“ unserer Wirtschaftsweise notwendig sei. Er machte deutlich, dass Europa eine starke Wissenschaft brauche, die ihre Erkenntnisse für politische Entscheidungsträger aufbereitet. So stellt er fest: „Die Statements aus der Wissenschaft zu den Auswirkungen des Klimawandels werden immer deutlicher gehört.“

Zum Abschluss der Diskussion wünscht sich Florian Siekmann für das Jahr 2050 ein nachhaltiges, klimaneutrales und solidarisches Europa. Herrn Köhler schwebt in erster Linie ein technologieoffenes und eng zusammen arbeitendes Europa vor, in dem Grenzen und Nationalstaaten weniger wichtig sind.

Grundsätzlich begrüßen alle Podiumsgäste ausdrücklich den Impuls, den die Europäische Kommission mit dem Green Deal setzt, und sind sich einig, dass das vielschichtige Vorhaben deutlich mehr sei als reine „Fassadenbegrünung“ der Europäischen Union.

Die Podiumsdiskussion ist online auf YouTube verfügbar:

<https://www.youtube.com/watch?v=bL4TMXkBBXY>